

Informationsblatt 73 Juni 2021

Noch kein Fahrbetrieb – aber Ende des Lockdowns in Sicht

Der erste Sonnabend des Monats Mai ist für uns eigentlich der erste öffentliche Fahrtag des Jahres. Aber wie bereits im Vorjahr verhinderte auch dieses Jahr die Covid-19-Pandemie den Saisonstart. Zwar blieb die Zahl der in Normalstationen behandelten Corona-Patienten in Sachse unter der magischen Grenze von 1300, aber es trat die „Bundesnotbremse“ in Kraft, die beim Überschreiten des 7-Tage-Inzidenzwertes von 100 bundeseinheitliche Regeln zum Lockdown in Kraft setzt. Damit wurden die bis dahin geltenden mitunter recht kreativen Landesregelungen abgelöst. Im Kreis Mittelsachsen lag der Inzidenzwert mehrere Wochen weit über 100, und erst Ende Mai gingen die Werte allmählich zurück. So mussten die bereits geöffneten Museen wieder schließen und konnten erst Ende Mai erneut öffnen. Das Unterschreiten der 100er Marke an fünf aufeinander folgenden Tagen stellte

aber hinsichtlich der Museumsöffnungen nur den alten Zustand wieder her. Also: Besuch nur mit Voranmeldung, tagesaktuellem Testergebnis (oder Nachweis einer Impfung bzw. Genesung) und natürlich mit Maske, Abstand und Beschränkung der Besucherzahl. Ein Fahrbetrieb war damit noch nicht möglich – dazu brauchte es eine Regelung, die touristische Fahrten wieder erlaubt. Als erstes Bundesland hat der Freistaat Bayern seit dem 21. Mai eine derartige Regelung. In Sachsen dagegen untersagt die ab 31. Mai geltende Coronaschutzverordnung touristische Fahrten ausdrücklich. So kam es u.a. zu der kuriosen Situation, dass die Muskauer Waldeisenbahn keinen Fahrgastbetrieb durchführen darf, im nur 35 km nordwestlich gelegenen brandenburgischen Cottbus mit ähnlichen Inzidenzwerten die Parkeisenbahn aber schon.

Inhalt

Noch kein Fahrbetrieb - aber Ende des Lockdowns in Sicht

Das Projekt „Kinderecke“

Die Pferdebahn im Kinofilm: „The Bellboy“

Wie sieht es bei den anderen Pferdestraßenbahnen aus?

Auch wir waren davon betroffen und mussten den für den 5. Juni geplanten Fahrtag absagen. Wir hatten ihn sehnlich erwartet, es gab etliche Anfragen und am Sonnabend zuvor hatten wir bereits die Gleisreinigung durchgeführt. Nun müssen wir auf die nächste Coronaschutzverordnung hoffen, die ab dem 14. Juni gelten wird. Erleichterungen wurden bereits angekündigt, aber wir müssen abwarten wie diese konkret aussehen werden. Aber: Im Museum wurde das Vorhaben „Kinderecke“ voran getrieben – mehr dazu auf Seite 2.



Tischlermeister Frank Reiche aus Leisnig baut die Sitzcke für die Kinderecke in unserem Museum

Foto Barbara Müller

Das Projekt „Kinderecke“

Kurz vor dem Abschluß steht unser Projekt „Kinderecke“ bzw. mit vollständigem Titel der „Aufbau eines interaktiven Museums-Erlebnisbereiches für Kinder und Jugendliche“. Möglich wurde das durch eine Förderung des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen.

Ziel ist es, altersgerecht differenzierte Angebote für Kinder ab drei Jahren bis hin zu Jugendlichen von 18 Jahren zu schaffen. Die aus unserem Verein dafür geschaffene Arbeitsgruppe besteht aus unserem Vorsitzenden Jörg Lippert, zuständig für die Beschaffung der Hard- und Software sowie deren Anpassung, Barbara Müller für die museums-pädagogischen Aspekte und Norbert Kuschinski für die fachspezifische Seite. Nachdem die im Januar 2021 begonnene konzeptionelle Arbeit weitgehend abgeschlossen war, konnte Mitte April mit der praktischen Umsetzung begonnen werden.

Eingerichtet wurde die Kinderecke in einem Teil des großen Ausstellungsraums. Hier wurde eine Sitzecke geschaffen und weiteres kindgerechtes Mobiliar aufgestellt. Entsprechend der Vorgaben des Förderprojektes stehen digitale Techniken im Mittelpunkt, d.h. Tablets mit geeigneten Apps für die jüngeren Kinder, ein ortsfester PC mit Touch-Monitor für die etwas älteren und ein PC mit größerem Monitor auf einem mobilen Gestell für die großen Kinder und Jugendlichen. Ergänzt wird dieses Angebot durch konventionelle Techniken, wie Bastelarbeiten, Mal- und Schreibzeug, Memoryspiele, Puzzles für die jüngeren Kinder. Auch themenbezogene Bücher werden zur Einsicht bereitgestellt.

Vorgesehen ist auch ein physikalischer Reibungsversuch, der den Kindern zeigen soll warum ein einzelnes Pferd den Wagen auf Schienen leicht ziehen kann, auf der Straße oder dem Feldweg dagegen nicht.

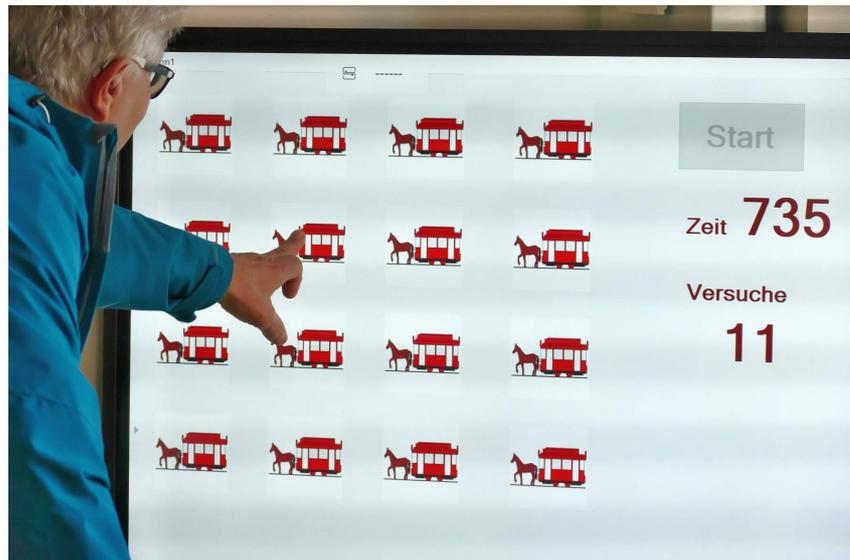
Auf beiden PC sollen entsprechend der jeweiligen Altersgruppe angepasste Programme laufen. Vom Thema her sind das: Memory, Puzzle und Quiz in verschiedenen Schwierigkeitsstufen sowie ein interaktiver historischer Stadtplan von Döbeln mit Informationen zu markanten Punkten entlang der Strecke der früheren Pferdebahn.

Außerdem sollen kurze Videos zum Thema angeboten werden. Neben fachlichen Videos zu Zugpferden,

Pferdebahnen und Pferdebahnmuseen sind auch Ausschnitte aus zeitgenössischen Spielfilmen vorgesehen, bei denen die Pferdebahn eine Rolle spielte – wie beim Kinofilm „The Bellboy“ von 1918 (siehe nächste Seite).

Eigentlich wollten wir die Kinderecke zusammen mit dem Juni-Fahrtag und anlässlich des Internationalen Kindertages am 5. Juni einweihen, aber Corona hat uns dies unmöglich gemacht

So müssen wir sehen, wann wir das nachholen können.



Ein erster Test des Memory-Spiels auf dem PC



Eine Auswahl von „Fachbüchern“ für die Kinder

Die Pferdebahn im Kinofilm: „The Bellboy“

Während es recht viele Kinofilme gibt, in denen die Eisenbahn eine wichtige Rolle spielt, sind Filme mit Straßenbahnen seltener – solche mit Pferde-Straßenbahnen noch seltener. Einer der ältesten derartigen Filme ist der 1918 gedrehte „The Bellboy“. Ein Bellboy ist in den USA ein Hotelpage, der vom Portier mit einer Glocke (Bell) gerufen wird, wenn etwas für ihn zu tun ist.

Die Handlung

Der Film spielt im „Hotel zum Elchkopf“, in dem es „drittklassigen Service zu erstklassigen Preisen“ gibt, wie ein Zwischentitel verrät. Immerhin hat das Hotel seine eigene Pferde-Straßenbahn, um die Gäste vom Bahnhof abzuholen. Das Pferd muss aber auch als Antrieb für den Fahrstuhl des Hotels dienen.

Als unter den neuen Gästen, die mit der Pferdebahn eintreffen, auch die Maniküre Cutie ist, verlieben sich beide Hotelpagen sofort in sie und lassen alle anderen Gäste stehen. Da Fatty, der eine der Pagen, ihr beweisen will, wie mutig er ist, nutzt er einen Tanzabend und inszeniert mit zwei Freunden einen Banküberfall, bei dem er sich als Retter feiern lassen will. Dann aber erscheinen plötzlich echte Bankräuber - es kommt zum Kampf, und schließlich fliehen die Bankräuber mit dem Pferdebahnwagen. Auf einer Steigung reißt das Geschirr und der Wagen rast ungebremst zurück, durchbricht die Wand des Hotels und hält mitten in der Tanzgesellschaft. Die Gangster werden von den Gästen verprügelt und der Polizei übergeben, während Fatty als Sieger dasteht und mit seiner Liebsten feiern kann.

Das ist die Haupthandlung. Wie in den damaligen Komödien üblich, gibt es daneben noch mehrere Episoden, die mit der eigentlichen Handlung nur lose verbunden sind.

So kann man sehen, wie in der Barbierstube des Hotels einer der Pagen einem Gast nacheinander mehrere Frisuren verpasst, die ihn wie historische Persönlichkeiten aussehen lassen: Erst General Grant, dann Abraham Lincoln und (als Karikatur) auch den deutschen Kaiser Wilhelm. Hier kommt ein Stück Zeitgeschichte ins Spiel: Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 waren die USA neutral, und erst im April 1917 erklärten sie Deutschland den Krieg. Im November 1918 endete der Erste Weltkrieg - im selben Jahr erschien der

Film. Eine Anspielung darauf ist auch im Hotelrestaurant zu sehen: Auf dem Plakat „Französische und deutsche Küche“ ist das Wort „deutsche“ energisch mit Kreide durchgestrichen.

Die Darsteller

Einer der beiden Bellboys wurde von Roscoe Conkling Arbuckle (1887-1933), Künstlernamen „Fatty“, gespielt. Er schrieb auch das Drehbuch und führte Regie. Der seinerzeit sehr berühmte Filmstar und Produzent stand damals auf dem Höhepunkt seiner Karriere, die drei Jahre später abrupt endete. Ein karrieresüchtiger Staatsanwalt klagte ihn des Mordes an einer Schauspielerin an. Der Prozess endete zwar mit einem Freispruch, aber sein Ruf war ruiniert. Seine Filme wurden verboten, und mehrere Jahre lang konnte er nicht als Schauspieler oder Regisseur arbeiten. So ist er heute kaum noch bekannt. In der Presse wurde die ganze Filmindustrie von Hollywood als ein Sündenpfehl angeprangert, was zu einer „Freiwilligen Selbstkontrolle“ führte.

Der Darsteller des zweiten Hotelpagen war Buster Keaton (eigentlich Joseph Frank Keato, 1895-1966). Im Jahre 1921 begann er mit eigenen Filmen und wurde 1924 mit „Der Navigator“ bekannt. Sein immer stoischer Gesichtsausdruck führte zum Markenzeichen als „Manns, der niemals lachte“. Nach 1934 war er nur noch in wenigen Filmen dabei, aber ab 1950 wurde er sowohl durch die Aufführung seiner alten Filme in Filmklubs und im Fernsehen als auch durch neue Filme wieder bekannt. Sein Vater Joe Keaton (1867 – 1946) spielte einen der Hotelgäste.

Die weibliche Hauptrolle hatte Alice Lake (1895-1967). In der Zeit der Stummfilme erhielt sie Rekord-Gagen, aber der Sprung zum Tonfilm misslang. Sie bekam nur noch Nebenrollen und beendete 1935 ihre Filmkarriere.

Der Hotelpartier (gleichzeitig Kutscher, Aufzugswärter und Kellner) wurde gespielt von Al St. John (1893–1963). Er war ein Neffe von „Fatty“ Arbuckle. Von 1911 bis 1952 war er in mehr als 350 Filmen zu sehen. Bekannt wurde er vor allem ab den 1930er Jahren als Cowboy und Westernheld.

Der Film

Der Film hat eine Länge von 33 Minuten, was damals zwei Filmrollen entsprach.

Es handelt sich um einen Schwarz-weiß Film, jedoch um eine getonte (d.h.



Die zur Abfahrt bereite Hotel-Tram

„viragierte“) Fassung. Bei dieser aus den Fotoateliers stammenden Technik wurden die einzelnen Filmstreifen in chemische Bäder gelegt und so einfarbig getönt. Die Farbe verdeutlichte den Ort der Handlung nach einem bestimmten Code, der damals von allen Kinobesuchern verstanden wurde. Dazu gehörten:

Blau = Nachtszenen im Freien

Sepia bis Gelb = künstlich beleuchtete Innenräume

Rot = Feuer

Natürlich ist der Film stumm. Bei den Kinovorführungen gab es damals aber eine musikalische Untermauerung. In den großen Filmtheatern spielten ganze Orchester oder eine Kinoorgel, im kleinen Kintopp an der Ecke dagegen zumindest ein Stehgeiger und ein Klavierspieler. Die Partituren sind leider nur selten erhalten geblieben. Daher hört man heute meist neue Kompositionen oder Improvisationen. In den Anfangsjahren gab es auch noch den Beruf des Kinoerzählers, der die Handlung erklärte. Später fügte man dafür Zwischentitel in den Film ein. Dieses Verfahren erleichterte auch den Export: Für eine fremdsprachige Version brauchte man nur die originalen Zwischentitel durch übersetzte ersetzen.

Übrigens erschien 1960 ein gleichnamiger Farbfilm mit Jerry Lewis in der Hauptrolle, der einige Motive des alten Films aufgreift, in dem aber keine Straßenbahn zu sehen ist.



Der Pferdebahnwagen als Fluchtfahrzeug

Wie sieht es bei den anderen Pferde-Straßenbahnen aus?

Spiekeroog

Das ganze Jahr 2020 war Betriebsruhe. Das lag nur teilweise an Corona. Das Deichschart müsse erneuert werden, wofür inzwischen eine finanzierbare Lösung gefunden wurde, die Dank einer Spendenaktion auch begonnen werden konnte. Der Umbau dauert aber länger als gedacht, so dass der Termin der Saisonöffnung 2021 noch nicht bekannt ist.

Kerschbaum (Österreich)

Bei dieser Museumsbahn wird die Saison am 6. Juni eröffnet. Bis Oktober fährt die Bahn jeden Sonntag von 13 bis 16 Uhr, im August auch Mittwoch bis Freitag von 14 bis 16 Uhr.

Mrozy (Polen)

Etwas besser als bei uns verlief der Saisonstart bei der Pferdebahn im polnischen Mrozy. Beide Fahrtage im Monat Mai konnten durchgeführt werden. Die weiteren Termine in diesem Jahr sind: 6. Juni, 4. und 11. Juli, 1. und 8. August, 5. September.

Die Abfahrten von der Haltestelle am Sportstadion (in der Nähe des Bahnhofs) sind von 14 bis 18 Uhr. Die Hin- und Rückfahrt dauert etwa 45 Minuten.

Douglas (Isle of Man)

Auf Grund der Corona-Pandemie ruhte der Verkehr der historischen Bahnen auf der Insel seit dem 20. März 2020. Touristen fehlten, da die Einreise auf die Insel selbst für britische Staatsbürger nur in Ausnahmefällen möglich war. Seit dem 20. Mai 2021 fahren die elektrischen und mit Dampf betriebenen Bahnen wieder. Die Pferdebahn soll ebenfalls noch diesen Sommer wieder in Betrieb gehen.

Seit Juni 2020 steht die neue Wagenhalle zur Unterbringung der 13 Wagen der Pferdebahn zur Verfügung. Sie ist optisch dem ursprünglichen Gebäude von 1902 angenähert. Das Gebäude enthält außerdem Büros, Sozialräume für das Personal, eine Kasse und Einrichtungen für die Besucher.

Der Umbau der Promenade ist noch nicht abgeschlossen.

Victor Harbor (Australien)

Australien war von Corona relativ wenig betroffen. Möglicherweise hat dazu auch der Einreisestop für ausländische Touristen beigetragen.

Tageweise Unterbrechungen beim Betrieb der Pferdebahn von Victor Harbor hatten andere Ursachen: Zu starker Wind, Bauarbeiten am Viadukt, im November und Dezember (Hochsommer in Australien!) zu große Hitze.

Hokkaido Historical Village Sapporo und Koiwai-Farm (Japan)

In Japan hat die Pandemie im Mai 2021 die Zahl der Infizierten stark ansteigen lassen, so dass auf Hokkaido der Notstand ausgerufen wurde. Touristische Reisen nach Japan sind derzeit nicht möglich.

Rapperswil (Schweiz)

Knies Kinderzoo in Rapperswil am Züricher See ist seit 1. März 2021 wieder täglich geöffnet. Das „Rösslitram“ fährt von 10:30 bis 17 Uhr (mit Pausen) auf einem Rundkurs durch das Gelände.

Disneyland in Paris (Frankreich)

Die Wiedereröffnung des Vergnügungsparks ist für den 17. Juni 2021 geplant.

Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.
Niederwerder 6,
D-04720 Döbeln
Telefon: 0 34 31 / 70 46 852

E-Mail:

info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:

www.doebelner-pferdebahn.de
Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491
Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender: Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de
Stellvertretender Vorsitzender:
Norbert Kuschinski
Schatzmeister:
Alfred Klepzig

Museum

Dienstag - Freitag 10 bis 12 und
13 bis 17 Uhr
Sonnabend 10 - 12.30 Uhr
(an öffentlichen Fahrtagen bis 17
Uhr)
An Feiertagen geschlossen.

**Bitte die aktuellen
Bestimmungen der
Corona-
schutzvorschriften
beachten!**



Die Pferdebahn Spiekeroog 2016